

Druck: Thommen, *Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II* 1900) S. 442 n. 597; Wartmann, *Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen IV* S. 770 n. 2351.

Regest: Lichnowsky, *Geschichte d. Hauses Habsburg* 5, n. 724; Krüger, *Grafen v. Werdenberg* n. 683.

Erwähnt: Mayer, *Geschichte des Bistums Chur* S. 412.

- 1 Herzog Friedrich v. Österreich-Tirol † 1439.
- 2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Matsch bei Glurns, Vintschgau.
- 4 Friedrich Graf v. Toggenburg † 1436.
- 5 Bund ob dem See, zu dem auch die Eschnerberger gehörten.
- 6 Siehe n. 331.
- 7 Siehe n. 335.

341.

1405 Dezember 7.

Bischof Hartmann¹, die Stadt und die Gotteshausleute von Chur schliessen mit den Eidgenossen² des Bundes ob dem Bodensee einen Nichtangriffsvertrag auf zehn Jahre, wobei der Bischof einen von diesem Bund zwischen ihm und seinen Leuten im Walgau³ gefällten Schiedsspruch anerkennt.

Wir Hartman¹ von gots gnâden Byschoff ze Cur, Wir der Amman. der Rat., vnd all burger gemainlich der Statt da selbs ze Cur. Wir der potestât vnd /baidû Conmun in Brigâll ob port vnd vnder port⁴. Amman vnd das Conmun gemainlich in Engendin ob puntalt⁵. Vogt 'Amman vnd das Conmun gemainlich obrent-/halbstains⁶. als wir zû dem Gotzhus ze Cur gehôrent, fûr vns vnd ôch all ander des selben Gotzhus lût, vnd Tellr., Bekennent vnd tûnd kund Allrmänglichem / mit dem gegenwürtigen offenen brieff., Das wir mit gûter williger vorbetrachtung, vnd mit ainhelligem Rât, durch gûtz frids schirms vnd Rûwen willen vnsrer vnd des/gemainen landes. fûr vns vnd all vnsrer nâchkomen, vnd ôch fûr all vnsrer diener helffer vnd die vnsern, .Ainen gûten getrûwen vnd stâten satz, frûntlich gemacht vnd /vff genomen habint, Vnd och den festklich vnd getrûwlich halten wellint, .Mit den erberen vnd wysen lûten, allen

aidgenôssen Stetten vnd landen des gemainen Bundes²/ o b d e m
B o d e n s e e , vnd mit allen den die ietz gegenwûrteklich zû jnen ge-
hõrent, vnd noch fûrbas zû jnen gehõren werdent, vnd ôch mit allen
jren dienern helffern/ vnd den jren mit jro aller lib, vnd gût vnge-
uârlich,, dû nächstkûnfftigen zehen jâr dû nv aller schierost, nach dem
tag als der brief geben ist, nâch enander koment / vnd kûnfftig sind.,
Mit sôlichen gedingen stukken vnd artikeln als hienach geschriben stât.,
Von erst so ist beredt, das wir in dem Satz niemant vberal. von jrem /
Bund. ân iren willen zû vns ziehen sond vngeuârlich., ze gelicher wyse
ist ôch beredt, das si in der selben frist, niemant vberal der zû vns vnd
dem vorge- /nanten Gotzhus ze C u r gehõret, ân vnsern willen in
jren Bund, nit vffnemen noch enphahen sond. ôch vngeuârlich., Aber
ist beredt, das wir in dem Satz dû / zehen jâr zil vss. von niemans
wegen wer der syg, wider si noch enkain jr aidgenôssen diener
helffer noch die jren in enkainer vnfrûntschaftt wyse nit sin / noch tûn
sond wider Rechtz mit kainen sachen vngeuârlich., Wir sond si ôch
wissentlich durch enkain vnsrer geschloss land noch gebiet ,darvss noch
darin nit lassen/ schadgen angryffen noch vberziehen vngeuârlich., Es
ist ôch beredt, vnd gedinget, das wir ze baider syt, den selben Satz vss,
frûntlichen wandel vnd ge- / werb zû enander vnd bi enander haben
sond vnd mugent, vnd sond wir die jrn wâ die also zû vns koment, vnd
wandlent, jro lib vnd vnd jro gût, vor allem ge- / walt vnd vnrechten
frûntlich vnd getrûwlich schirmen vnd halten, als wir das alles bi vnn-
sere gûten trûwen an rechter geschworne aid statt, festeklich ge-
/loppt vnd verhaissen habent, . fest vnd stât ze haltent, ân all geuârd,
.Vnd des selben gelich vmb âllû disû hie vorgeschribnû stukk sond si
vns vnd vnsere gotzhus / jn jrem gemainen Bund² vberal. ôch bi iren
gûten trûwen an rechter geschworne aid statt, festklich hafft vnd ge-
bunden sin ân all geuârd., darnach ist denn /sunderbar beredt, das wir
vorgenanter Byschoff h a r t m a n¹, vnsere vesti ze N û t z i d e r s⁷ disû
obgeschribnû zehen jarzil vss., also besetzen vnd versorgen sôllent,/
das jrem gemainen Bund² noch enkainen jren aidgenossen. in der frist,
darvff noch darab vberal enkain kumber noch schad geschech un-
geuârlich. vnd wen / wir ietz vff der selben vesti habent, ald wem wir
si noch fûrbashin in den jâr ziln iemer enphelhent, . mit dem sond wir
bi vnsere gûten trûwen schaffen / das er zû got vnd allen hailgen
schwerr, . die Vesti jrem gemainen Bund² vnd allen jren aidgenôssen
vnd die zû jn gehõrent, also vnschâdlich zehaltent vn- / geuârlich.,

Vnd in dem Satz haben wir vorbenempter Byschoff hartman¹ wissentlich gen jnen vssgenommen. den aller durchlüchtigosten fürsten vnsern /lieben Gnädigen herren den Römischen künig. Als och denn wir vnd die lüt von Walgô³. ettlicher stukk vnd sachen nâch des gemainen Bunds² früntlichem vss /spruch dû zehen jâr mitenander verainbert worden sind. veriehent wir hie an disem brief, das darinn ôch namlich begriffen ist, wen die selben lüt in der / frist, zû ainem Richter vber das blût⁸ in walgô³ erwellent. vnd der zû vns vmb den Ban vber das blût schickent, das wir ôch dem selben den Ban vnuer- /zogenlich an jrrung lyhen sollint als oft das ze schulden kunt, vngeuârllich. - Des vnd aller hievorgescribner ding, ze wârem offem vrkûnde, vnd / stâter fester sicherhait, haben wir vorgenanter Byschoff hartman¹ vnsrer Jnsigel. Wir die Burger von Cur vnsrer Statt Jnsigel. Vnd wir obgenanten / potestâten, vögt Amptlüt vnd Commun. In Brigâll⁴. ob port vnd vnder port jn Engedin. ob puntalt⁵, vnd der tail obrenthalb stains⁶. Vnsrer gemainen land, / vnd Tellr Jnsigel., für vns vnd all ander des Gotzhus lüt, vnd Tellr, vnd für all vnsrer nâchkomen. vnd ôch für all vnsrer diener helffer vnd die vnsern / offenlich gehenkt an den brief, Der also geben ward. des Jâres do man zalt, von Crists gebûrte. Vierzehen hundert vnd darnach in dem fûnfften / Jar, des nâchsten Mântags nach Sant Nicolaus tag des hailgen Byschoffs...--,,--

Übersetzung

Wir Hartmann¹ von Gottes Gnaden Bischof zu Chur, wir der Ammann, der Rat und alle Bürger gemeinsam der Stadt daselbst zu Chur; wir der Potestà und beide Kommunen im Bergell ob Port und unter Port⁴, Ammann und Kommune gemeinsam im Engadin ob Pontalt⁵, Vogt, Ammann und Kommune gemeinsam Oberhalbstein, wie wir zum Gotteshaus Chur gehören, für uns und auch alle anderen Gotteshausleute und Tâler bekennen und tun kund jedermann mit dem vorliegenden offenen Brief, dass wir mit guter freiwilliger Erwägung und mit einhelligem Rat um guten Friedens, Schutzes und der Ruhe willen für uns und das gemeinsame Land, in unserem Namen und in dem aller unserer Nachkommen und auch aller unserer Dienstleute, Helfer und der Unsrigen einen guten vertrauensvollen und dauerhaften Vertrag freundlich gemacht und angenommen

haben, den wir auch fest und getreulich halten wollen, mit den ehrbaren und weisen Leuten, allen Eidgenossen, Städten und Landen des gemeinen Bundes² ob dem Bodensee und mit allen denen, die jetzt gegenwärtig zu ihnen gehören und noch in Zukunft zu ihnen gehören werden, auch mit allen ihren Dienstleuten, Helfern und den Ihrigen mit ihrer aller Leib und Gut ohne Betrug die nächstkünftigen zehn Jahre die unmittelbar auf den Tag, an dem der Brief gegeben ist, aufeinanderfolgen und sein werden, unter folgenden Bedingungen, Punkten und Artikeln, wie unten geschrieben steht. Erstens wurde verabredet, dass wir auf die Dauer des Vertrages ausnahmslos niemand von ihrem Bund² ohne ihren Willen an uns ziehen sollen, ohne Betrug. In gleicher Weise ist auch verabredet, dass sie in derselben Frist gar niemand, der zu uns und dem oben genannten Gotteshaus zu Chur gehört, ohne unseren Willen in ihren Bund aufnehmen noch annehmen sollen, auch ohne Betrug. Weiter ist verabredet, dass wir auf die Dauer des Vertrages die zehn Jahre bis zu Ende von niemandes wegen, wer er sei, gegen sie oder einen ihrer Eidgenossen, Dienstleute, Helfer und die Ihrigen uns unfreundlich verhalten oder handeln sollen wider Recht in keiner Weise ohne Betrug. Wir sollen sie auch wissentlich durch keines unserer Schlösser, Lande und Gebiete durch Aus- oder Einzug schädigen, angreifen noch überfallen lassen, ohne Betrug. Es ist auch verabredet und ausbedungen, dass wir beiderseits bis zum Auslaufen des Vertrages freundschaftlich Handel und Wandel miteinander haben sollen und mögen, auch sollen wir die Ihrigen, wenn sie so zu uns kommen und gehen, an Leib und Gut vor Gewalt und Unrecht jeder Art freundschaftlich und getreulich schützen und behandeln, wie wir das alles bei unserem guten gegebenen Wort anstatt eines geschworenen Eides fest gelobt und versprochen haben, fest und standhaft zu halten, ohne allen Betrug. In gleicher Weise sollen sie wegen aller dieser vorgeschriebenen Punkte uns und unserm Gotteshaus überall in ihrem gemeinsamen Bund² auch bei ihrem guten gegebenen Wort anstatt eines geschworenen Eides haftbar und gebunden sein, ohne allen Betrug. Danach ist dann eigens verabredet, dass wir, der vorgenannte Bischof Hartmann¹ unsere Feste zu Nüziders⁷ die obenstehenden zehn Jahre zu Ende so besetzen und besorgen, dass ihrem gemeinen Bund oder einem ihrer Eidgenossen in der Frist mit Ein- oder Absetzen keine Beeinträchtigung noch ein Schaden geschehe, ohne Betrug; wen wir jetzt auf dieser Feste haben oder wem wir sie in Zukunft jemals

während der Jahre des Vertrages anvertrauen, bei dem sollen wir bei unserem guten gegebenen Wort veranlassen, dass er zu Gott und allen Heiligen schwöre, die Feste ihrem gemeinsamen Bund, allen ihren Eidgenossen und denen die zu ihnen gehören, derart ohne Schaden innezuhaben, ohne Betrug. Und im Vertrag haben wir vorgenannter Bischof *Hartmann*¹ bewusst ausdrücklich ihnen gegenüber angenommen den allerdurchlauchtigsten Fürsten, unseren lieben gnädigen Herren, den *Römischen König*. Da wir und die Leute vom *Walgau*² denn auch in etlichen Punkten und Dingen durch den freundschaftlichen Spruch des gemeinen Bundes für die zehn Jahre miteinander vereinbart worden sind, bekennen wir hier durch diesen Brief, dass darin auch namentlich folgendes inbegriffen ist: wen diese Leute in der Frist (der zehn Jahre) zu einem Richter über das Blut⁸ im *Walgau*³ erwählen und den zu uns um den Bann über das Blut schicken, dass wir demselben den Bann auch unverzüglich ohne Verhinderung leihen sollen, so oft das notwendig ist, ohne Betrug. Dessen und aller obengeschriebenen Dinge zu wahren offenem Zeugnis und zu dauernder fester Sicherheit haben wir, vorgenannter Bischof *Hartmann*¹ unser Siegel, wir die Bürger von *Chur* unser Stadtsiegel und wir obgenannten Potestaten, Vögte, Amtleute und Kommunen im *Bergell ob Port* und *unter Port*⁴, im *Engadin ob Puntalt*⁵ und der Teil oberhalb des *Steins*⁶ unserer gemeiner Länder und Täler Siegel für uns, alle anderen des Gotteshauses Leute und Täler, für alle unseren Nachkommen und auch für alle unsere Dienstleute, Helfer und die Unsrigen öffentlich an diesen Brief gehängt, der also gegeben wurde im Jahre, da man zählte von Christi Geburt vierzehnhundert und danach im fünften Jahre am nächsten Montag nach *St. Nikolaus Tag*, des heiligen Bischofs.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 27,5 cm lang × 36,8, Plica 4,8 cm. Fünf Siegel hängen an Pergamentstreifen, die auf der Plica bezeichnet sind: 1. (Hartmann) «Byschoff» bezeichnet, rund, 3,7 cm, rot in gelber Wachspfanne, verwittert, Flügelbaldachin mit Muttergottes und Kind, unten zwei Schilde mit undeutlichen Wappen. Umschrift: S HARTMANNI DEI GRA EPI CVR... — 2. (Stadt Chur) «Statt» bezeichnet, rund, 3,9 cm, gelb, verwittert, zwei Zinntürme erkennbar. Umschrift abgewetzt: «...VI...VITA. ISC — 3. (Bergell) «Brigäll» bezeichnet, rund, 3,9 cm, schwarzgrün, Steinbock steigend. Umschrift zerdrückt: COMV...ICOSOVRANO — 4. (Engadin) «Engedin» bezeichnet, rund, 3,9 cm, dunkelbraun, in gelber, ungleich dicker Wachspfanne, abgewetztes Brustbild eines Heiligen mit der Beschriftung: S LV— CI.

Umschrift: S'VALLIS ENGEDINE SVPRA. ON... - 5. (Oberhalbstein) «obrent-stains» bezeichnet, rund, 3,2 cm, gelb, abgewetzt, Spitzovalschild undeutlich. *Umschrift* abgewetzt, unlesbar. Rückseite: «Wie sich das Gotshaus ze Chur zü den appenzellern verpunden hat - Chur 1407» (alte Ziffern; 15. Jahrh.); «aid-gnossen Stett vnd lanth. des pünds ob dem podensee» (16. Jahrh.); «1405 Chur 135» (17. Jahrh.).

Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Transsumpt von 1413 September 20.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 6, S. 613.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 444 n. 600.

Regest: Wartmann, Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen V, S. 1090 n. 23.

Erwähnt: Mayer, Geschichte des Bistums Chur S. 412.

- 1 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 2 Bund ob dem See, zu dem auch die Eschnerberger gehörten.
- 3 Walgau, später Grafschaft Sonnenberg.
- 4 Bergell ob Port, unter Port: Porta bei Schloss Castelmur, Bez. Maloja, Kt. Graubünden.
- 5 Pontalt, oberhalb Brail, Grenze zwischen Ober- und Unterengadin.
- 6 Oberhalbstein, Talschaft ob dem Conterser Stein, Graubünden.
- 7 Burg Nüziders, später Sonnenberg.
- 8 Bedeutsamer Hinweis auf das Blutrichteramt in der Hand der Landleute (Volkswahl).

342.

1405

- 1) «Ain brief wie ainer von Schellenberg¹ weilend / hertzog fridrichen von Osterreich auf gnad Jn ainem krieg³ yngeantwurt hat die vesten kiselegk»⁴
- 2) «Kauf vnd Vbergab auf Hertzog Fridrichen² von Marquarten¹ von Schellenberg vmb des Totzlers⁵ von Schel-/lenberg tail an der Vestt Kiselegg⁴ ist ain Vbergab auf Gnad / auf Papier geschriben 1405»